

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0914/2008

Auskunft erteilt:

Frau Westphal

Ruf:

492 59 06

E-Mail:

Westphal@stadt-muenster.de

Datum:

29.10.2008

Betrifft

Geänderte Wirtschaftspläne der Kommunalen Stiftungen für das Jahr 2008

Beratungsfolge

27.11.2008 Stiftungskommission

10.12.2008 Hauptausschuss

10.12.2008 Rat

Vorberatung

Vorberatung

Entscheidung

Beschlussvorschlag

Sachentscheidung

Die geänderten Wirtschaftspläne 2008 der von der Stadt Münster verwalteten rechtlich selbständigen Stiftungen

**Vereinigte Pfründnerhäuser
Pfründnerhaus Kinderhaus
Magdalenenhospital
Bürgerwaisenhaus
Siverdes**

und der rechtlich unselbständigen Stiftungen

**Generalarmenfonds
Friedrich und Irmgard Buschmann**

sowie der Eigentümergemeinschaft

Altenzentrum am Klarastift

die sich gegenüber den vom Rat am 12.12.2007 genehmigten Wirtschaftsplänen 2008 (Vorlage Nr. V/0981/2007) in den aus der Anlage ersichtlichen Positionen geändert haben, werden genehmigt.

Kosten/Folgekosten

Die finanzwirksamen Auswirkungen für die o. g. Stiftungen und die Eigentümergemeinschaft werden in den beigefügten Wirtschaftsplänen ersichtlich; der städtische Haushalt ist nicht betroffen.

Mittelbereitstellung/Finanzierung

entfällt

Befristung

entfällt

Begründung:

Gemäß Ziffer 4.2 der Geschäftsanweisung über die Wirtschaftsführung und Rechnungslegung der von der Stadt Münster verwalteten Stiftungen bedürfen wesentliche Änderungen der Wirtschaftspläne einer erneuten Beschlussfassung durch den Rat.

Die Anpassungen der Wirtschaftspläne für das Jahr 2008 werden in erster Linie aufgrund der aktuellen Finanzmarktkrise notwendig, die auch konkrete Auswirkungen auf die Ertragssituationen der sieben o. g. Kommunalen Stiftungen hat.

Ein Großteil des Kapitalvermögens der Stiftungen wird auf Beschluss des Rates seit Februar 2007 durch eine individuelle Vermögensverwaltung extern verwaltet (siehe Vorlage Nr. V/0998/2006).

Die beschlossenen Anlagerichtlinien (Vorlage Nr. V/0101/2007) geben bei der Anlage der Stiftungsgelder dem Erhalt des Stiftungskapitals Vorrang vor einer ausschüttungsorientierten Vorgehensweise. Eine Risikoreduzierung durch risikoausgleichende Effekte bei der Mischung der verschiedenen Anlageklassen und eine Risikostreuung bei der Auswahl der Emittenten/Schuldner ist ein vorgegebener Orientierungsrahmen für diese aktive Vermögensverwaltung. Jeweils maximal 20 % des Anlagevermögens in den Anlageklassen „Aktien“ und „Zertifikate auf Indices“ sind erlaubt. Letztere sind zwar mit Risikopuffern ausgestattet, in ihrer Wertentwicklung aber dennoch an die Aktienmärkte gekoppelt. Festverzinsliche Rentenpapiere und Liquidität sind in einem Anteil von mindestens 60% definiert.

Das beauftragte Kreditinstitut hat in Erfüllung der vorgenannten Anlageziele von Beginn an in besonderem Maße Risikoreduzierung betrieben. Aufgrund der Entwicklung auf den Aktienmärkten wurde zur Verlustbegrenzung beginnend in 2007 schon bis Mitte des Jahres 2008 die zulässige Höchstquote an Aktien sukzessive auf einen Anteil von 10 % zurückgeführt. Parallel dazu wurde die Auslastungsquote für Zertifikate auf Indices auf einen 10 %igen Anteil am Anlagevolumen gesenkt.

Im Zusammenhang mit den Kurseinbrüchen auf den Finanzmärkten in der ersten Oktoberhälfte 2008 wurden mit dem Ziel der weiteren Verlustbegrenzung die Bestände an Aktien und Zertifikaten nochmals reduziert.

Durch diese Verkäufe wurden Kursverluste realisiert, die deutliche Auswirkungen auf die Ertragsverhältnisse der Stiftungen haben. Für die Assetklasse „Renten“ hat die Finanzmarktkrise ebenfalls zu Unsicherheiten an den Märkten geführt, die sich aktuell in deutlichen Kursabschlägen niederschlagen.

Buchhaltung und Controlling der Stiftungsverwaltung haben mit Stichtag 22.10.2008 diese Effekte nachvollzogen; zu diesem Zeitpunkt waren bereits rd. 500 TEUR Vermögensverlust seit Beginn der externen Vermögensverwaltung Anfang 2007 realisiert. Darüber wurde die Stiftungskommission am 23.10.2008 unter Beteiligung von Vertretern des verwaltenden Geldinstituts und des Leiters des Amtes für Finanzen und Beteiligungen in nichtöffentlicher Sitzung informiert.

Der Wirtschaftsberater der Stiftungen von der Sozietät Dierkes, Voosholz und Sandker aus Everswinkel hat dort bestätigt, dass die Kommunalen Stiftungen in 2008 ihren aktuellen Verpflichtungen im Bereich der Stiftungszweckerfüllung nachkommen könnten und hierfür ausreichend Liquidität zur Verfügung steht.

Die jetzige Korrektur der Wirtschaftspläne des Jahres 2008 ist auch deshalb notwendig, um aussagefähige Planungsdaten für das kommende Geschäftsjahr 2009 zu erhalten.

Da in den letzten zwei Monaten des Jahres 2008 keine Trendumkehr auf den Kapitalmärkten zu erwarten ist, wurden auf der Basis des kaufmännischen Vorsichtsprinzips die unterjährig eingetretenen Verluste aus Wertpapierverkäufen und die niedrigen Kurswerte der bestehenden Papiere im Rahmen des Nachtragswirtschaftsplans für 2008 entsprechend eingestellt.

Die durch die Verkäufe realisierten Verluste zum Stichtag 22.10.2008 wurden jeweils unter der Position „Verlust aus Wertpapierverkäufen“ in die Erfolgsrechnung der betroffenen Stiftungen aufgenommen; die Anpassung des verbliebenen Wertpapierbestandes an die aktuellen Kurswerte erfolgte über die Position „Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens“.

Die Erfolgsrechnungen der o. g. Stiftungen wurden für das Jahr 2008 in Höhe von insgesamt rd. 1,16 Mio. Euro korrigiert.

Für alle Kommunalen Stiftungen bedeutet dieses in der Konsequenz den Ausweis von Mittelvorrufen bzw. Verlustvorträgen in unterschiedlicher Höhe, die in den kommenden Jahren zurückzuführen sein werden. Auswirkungen auf die Stiftungszweckerfüllung ergeben sich für das laufende Jahr hieraus nicht.

Die externe Vermögensverwaltung beabsichtigt, bei einer erkennbaren Stabilität der Aktienmärkte eine sukzessive Reinvestition in den Assetklassen „Aktien und Zertifikate“ auf Indices.

Geänderter Wirtschaftsplan der Eigentümergemeinschaft Altenzentrum Klarastift

Der geänderte Wirtschaftsplan der Eigentümergemeinschaft Altenzentrum Klarastift beinhaltet die Umsetzung des Ratsbeschlusses vom 24.09.2008 (nichtöffentliche Vorlage Nr. V/0664/2008), mit dem einer Investition der beiden Pfründnerhaus-Stiftungen in das dortige Rehazentrum in Höhe von rd. 400.000 Euro zugestimmt wurde.

Die Investition wird notwendig, um diesen Bereich aufgrund eines Pächterwechsels einer Neuvermietung zuführen zu können.

Die Erfolgsplanung der Eigentümergemeinschaft wurde unter der Position „Aufwendungen für Instandsetzung“ um die Investitionssumme von 400 TEUR erhöht; analog dazu verändert sich das Ergebnis der Vermögensverwaltung und weist nunmehr einen Fehlbetrag von rd. 399 TEUR aus. Dieser Verlust wird anteilig von den Stiftungen Vereinigte Pfründnerhäuser (60 %) und Pfründnerhaus Kinderhaus (40 %) getragen.

Die geänderten Wirtschaftspläne der Stiftungen Vereinigte Pfründnerhäuser und Pfründnerhaus Kinderhaus für das Jahr 2008 umfassen diese Verlustübernahmen innerhalb ihrer Erfolgsrechnungen jeweils unter der Position „Sonstige betriebliche Aufwendungen“.

Die überschlägige Kostenkalkulation für die notwendigen Investitionen wurde Anfang September durch die Wohn+Stadtbau GmbH erstellt. Die Feinplanung der durchzuführenden Maßnahmen, die auch unter Beteiligung der zukünftigen Pächter erfolgte, hat zwischenzeitlich eine Nettoinvestitionssumme von rd. 510 TEUR ergeben, die sich durch Eigenleistung der Mieter ggf. noch reduzieren wird. Die Mehrkosten werden über einen entsprechend angepassten Mietzins refinanziert.

Da die Umbaumaßnahmen bis Mitte Februar 2009 andauern, werden die Restkosten von rd. 110 TEUR in den Wirtschaftsplan des kommenden Geschäftsjahres einfließen.

I. V.

gez.
Thomas Paal
Stadtrat

Anlagen:
Geänderte Wirtschaftspläne 2008